

Urkunde König Ottos IV. für das Kloster Werden a.d. Ruhr betreffend Steuerverzicht und Münzrecht (1198 Juli 13)

Lateinisches Originaldiplom im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (A). Abschrift im Werdener Liber privilegiorum minor (C). BENDEL, F.J., Die älteren Urkunden der deutschen Herrscher für die ehemalige Benediktinerabtei Werden a.d. Ruhr. Eine diplomatisch-historische Untersuchung, Bonn 1908, S.76ff, Nr.22. Geschrieben wahrscheinlich von Schreiber Stephan. Der Ausstellungsort Aachen ergibt sich aus der tags zuvor dort durchgeführten Königskrönung Ottos IV. und aus der Zeugenreihe des Diploms.

Regest: König Otto IV. (1198-1215/18) befreit das Kloster Werden von der jährlichen Zahlung in Höhe von 25 Mark an das Reich und stellt das Münzrecht in Werden und Lüdinghausen wieder her. – [Aachen,] 1198 Juli 13.

Deutlich erkennbar auf der 34cm x 49cm großen Urkunde sind zunächst die Symbole königlicher Macht, das die Urkunde einleitende Chrismon-Zeichen und das königliche Monogramm. Die erste Urkundenzeile, bestehend aus Invocatio und Intitulatio, und die Zeile mit dem Monogramm, die Signumzeile, sind offensichtlich in Hoch-/Auszeichnungsschrift gestaltet. Der restliche Urkundentext ist in gut lesbarer diplomatischer Minuskel verfasst. An Abkürzungen erkennen wir u.a. das allgemeine Kürzungszeichen „8“ und die Abkürzung „9“ für „us“. Auffällig ist schließlich am Ende der Signumzeile noch die punktierte Linie und ein Haken als Rekognitionszeichen.

Edition:

(C.) ||In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto, diuina fauente clementia Romanorum rex et semper augustus, uniuersis fidelibus in perpe||tuum.^a Dignum est, omnia memorabilia nostre celsitudinis loca scripture solempnitate ad posterorum noticiam liberaliter transmitti, ea potissimum, que pietatis nostre ac munificentie laudabilibus adornantur edictis. Inde est, quod omnibus Christi fidelibus per presens scriptum cupimus innotescere, quod

Übersetzung:

(C.) Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreieinigkeit. Otto, begünstigt durch göttliche Milde, römischer König und allzeit Mehrerer des Reiches, allen Getreuen des Königreiches in Ewigkeit.

Es ist würdig, alle erwähnenswerten Umstände unserer hohen Haltung durch ein feierliches Schriftstück den Späteren freigebig zur Kenntnis zu geben, insbesondere diese, die geschmückt sind durch die lobenswerten Bekanntmachungen unserer Frömmigkeit und Freigebigkeit. Daher folgt, dass wir begehren, allen Getreuen Christi

predecessores nostri pie memorie Fridericus et Henricus filius eius imperatores debitum XXV marcarum ab ecclesia Werdinensi, sicut ex relatione obtinuit principum nostrorum cognouimus, indebite et contra iusticiam annuatim exegerunt. Eapropter Heribertus eiusdem ecclesie abbas postmodum ad nos accedens cum fidelissimo principe nostro Adolpho Coloniensi archiepiscopo aliisque regni principibus regali nostre dignitati significauit ecclesiam suam pretaxati debiti exactione iniuste grauari. Nos ergo ipsorum assertioni fidem adhibentes et Werdinensi ecclesie sicut omnium aliarum indemnitati prouidere uolentes eandem ecclesiam in presentia subscriptorum testium a supra memorato debito perpetualiter absoluimus. Monetam quoque ipsius in Werdina et eciam in Ludenkosa utpote fideli ac dilecto principe nostro, qui nostro multum insudauit honori, regali beniuolentia restituimus. Ne quis igitur huic auctoritatis nostre facto pio ac commendabili obuiare presumat, presentem inde paginam conscribi et signi nostri impositione confirmari fecimus. Huius rei testes sunt: Adolphus Colonienis archiepiscopus, Cuonradus Argentismenis episcopus, Thidmarus Mindenensis episcopus, Tirricus Traiectensis episcopus, Widekindus Corbeiensis abbas, Ludeuicus maioris ecclesie in Colonia prepositus, Vdo maior decanus, Bruno Bunnensis prepositus, Tirricus in Werde prepositus frater eius, Simon comes de Tickeneburg, Henricus, comes de Seine, Gerardus comes de Are, Alber-

durch ein gegenwärtiges Schriftstück bekannt zu machen, dass unsere Vorgänger seligen Angedenkens, die Kaiser Friedrich und dessen Sohn Heinrich, die Schuld von 25 Mark von der Kirche in Werden, wie wir aus den Berichten unserer besten Großen erkannt haben, unverdient und gegen die Gerechtigkeit jährlich eingetrieben haben. Deshalb ist Heribert, der Abt dieses Klosters, bald darauf mit unserem besonders treuen Fürsten Adolf, dem Erzbischof von Köln, und anderen Großen des Königreiches an uns herangetreten und hat unserer königlichen Würde angezeigt, dass seine Kirche durch die ungerechte Erhebung der vorgeschätzten Schuld belastet werde. Wir also nehmen die Zuverlässigkeit dieser Behauptung auf, wollen, dass die Werdener Kirche wie alle anderen der Schadloshaltung entgegensteht, und befreien [daher] dauernd ebendiese Kirche in Anwesenheit der unterzeichnenden Zeugen von der oben erwähnten Schuld. Auch stellen wir die Münze desselben in Werden und auch in Lüdinghausen wieder her, nämlich unserem treuen und geschätzten Fürsten, der viel wegen unserer Ehre geschwitzt hat. Damit aber keiner auf die Idee kommt, diese versöhnende und empfehlenswerte Tat unserer Autorität zu verhindern, haben wir veranlasst, die vorhandene Seite hierauf zu unterschreiben und durch den Eindruck unseres Siegels zu versichern. Die Zeugen dieser Sache sind: Adolf, Erzbischof von Köln; Konrad, Bischof von Straßburg; Thidmarus, Bischof von Minden; Tirricus, Bischof von Utrecht; Widekind, Abt von Corvey; Ludwig, Hauptvorsteher der Kirche in Köln; Udo, Hauptdekan; Bruno, Vorsteher von Bonn; Tirricus, Vorsteher von Werden; Heinrich, Herzog von Limburg; Wilhelm, Graf von Jülich; Gerhard, dessen Bruder; Simon, Graf von Tecklenburg; Heinrich, Graf von Sayn; Gerhard, Graf von Are; Albert, Graf von Everstein; Arnold, Graf von

tus comes de Euuersten, Arnoldus comes de Altena, Henricus comes de Kesle, Henricus de Kuc, Henricus de Wolmudstene et frater eius Gerardus, Hermannus aduocatus Coloniensis et alii quam plures uir honorati.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o C^o XC^o VIII, indictione prima, XIII. die Julii, anno regni nostri primo.

||Signum domini Ottonis quarti (M.) Romanorum regis inuict||issimi. (SMP.)^b

Data per manum Morandj, regalis aule prothonotarii, vice Cunradi, Mogontini archiepiscopi et archicancellarii.^c (SP.)^d

a) m bis zum Rand hin verlängert b) hakenförmiges Beizeichen am Ende der Signumzeile, davor eine gepunktete senkrechte Linie, so hoch wie die Signumzeile c) auf der Plika innen rechts: an d) Siegelfragment, ursprünglich mit roten und grünen Seidenfäden an der Urkunde befestigt

Altena; Heinrich, Graf von Kessel; Heinrich von Volmarstein und dessen Bruder Gerhard; Hermann, Vogt von Köln; und andere, mehr als viele angesehene Männer. Dies ist ausgeführt im Jahr der Erscheinung des Herrn 1198, 1. Indiktion, 13. Tag des Juli, im ersten Jahr unseres Königtums.

Zeichen des Herrn Otto IV. (M.), des unbesiegbaren römischen Königs. (SMP.)

Gegeben durch die Hand des Morandus, des Protonotars des königlichen Hofes, statt Konrad, dem Erzbischof von Mainz und Erzkanzler. (SP.)

Literatur, Abkürzungen: ||...|| = Handschrift; BUHLMANN, M., Das Kloster Werden und das fränkisch-deutsche Königtum (= Beiträge zur Geschichte Werdens, H.2), Essen 2007; (C.) = Chrismon; (M) = Monogramm; Otto IV. Traum vom welfischen Kaisertum (= Ausstellungskatalog), hg. v. Braunschweigischen Landesmuseum, B.U. HUCKER, S. HAHN u. H.-J. DERDA, Petersberg 2009; (SMP.) = Manu-propria-Zeichen; (SP.) = angehängtes Siegel; STÜWER, W. (Bearb.), Die Reichsabtei Werden an der Ruhr (= Germania sacra, Bd.12 = Das Erzbistum Köln, Bd.3), Berlin-New York 1980.

Edition: BENDEL, F.J., Die älteren Urkunden, S.76ff, Nr.22. Übersetzung: Michael Buhlmann.